

## Neubau der Sparkasse Harburg-Buxtehude: Hochbauarbeiten beginnen, Übergabe für Herbst 2023 geplant

### Es tut sich was auf der Baustelle

Buxtehude. Auf der Baustelle der Sparkasse Harburg-Buxtehude in der Bahnhofstraße kommt Bewegung rein. Zumindest ist jetzt auch wieder etwas für Passanten sichtbar. Am Donnerstag wurde der erste von zwei Baukränen aufgebaut, der den Beginn der Hochbauarbeiten einläutet. In dieser Woche wird mit dem Rohbau im vorderen Gebäudeteil begonnen, wenn alles nach Plan läuft, wird das Sparkassen-Quartier im Herbst 2023 übergeben. Thorge Evers vom ausführenden Architekturbüro HEP Architekten sowie Sparkassen-Regionaldirektor Matthias Weiß und die stellvertretende Beratungcenterleiterin Claudia Heyn informierten die lokale Presse.



**Thorge Eves (HEP Architekten, Bildmitte) sowie Matthias Weiß und Claudia Heyn (Sparkasse) auf der Baustelle des Sparkassen-Neubaus in der Buxtehuder Bahnhofstraße.**

In den vergangenen Wochen wurde eher „im Verborgenen“ gearbeitet. Die Gründungsarbeiten gestalteten sich wegen des Baugrunds etwas aufwendiger. Wie Architekt Thorge Evers erklärt, musste die Baugrube durch eine Art Trog komplett geschlossen werden, um das Absinken des Grundwasserspiegels zu verhindern. Das sei notwendig, damit die umliegenden Gebäude, die vielfach auf Holzpfählen stehen, nicht gefährdet werden. „Nachdem wir ringsum die Spundwände gesetzt hatten, wurde gut sieben Meter unterhalb

des Sandpolsters eine circa 1,20 Meter dicke Betonsohle gespritzt. Hierbei kam ein spezielles Düsenstrahlverfahren zum Einsatz.“ Um den Grundwasserspiegel außerhalb der Baugrube durchgehend unter Beaufsichtigung zu haben, wurden zusätzlich Pegelmessstellen mit Einbau von elektronischen Datenloggern erstellt.

In den kommenden Wochen und Monaten wird zunächst die rund 3000 Quadratmeter große Tiefgarage gebaut. Anschließend erfolgen die Hochbauarbeiten vom vorderen ersten Gebäude aus nach hinten bis zum dritten Gebäude. Hierfür sind zwei Baukräne mitten in der Baustelle aufgebaut worden. „Diese werden erst abgebaut, wenn der Dachdecker sein Material auf dem Dach hat“, erklärt Architekt Thorge Evers. Die Kräne inmitten der Baustelle seien nicht gewöhnlich, aber notwendig, da um die Baugrube herum kein Platz sei, um diese dort aufzustellen.

Auf dem neu konzipierten Gelände entsteht ein innerstädtisches Quartier für neues Wohnen und Arbeiten im Herzen Buxtehudes, das Quartier Bahnhofstraße. Verteilt auf drei Gebäude finden sich ein modernes Beratungcenter der Sparkasse, Büro- und Gewerbeflächen sowie 43 Wohneinheiten wieder. In den vorderen beiden Gebäuden entsteht im Erdgeschoss das circa 1400 qm große Beratungcenter, das modernste der Sparkasse in der Region. Außerdem ist ein 180 qm großes Ladenlokal geplant. Im ersten Obergeschoss sind ca. 660 qm Bürofläche vorgesehen, in den darüber liegenden Geschossen sowie im dritten Gebäude die Wohnungen unterschiedlicher Größe in bester City-Lage. Den Mietern stehen in der Tiefgarage 55 Stellplätze zur Verfügung, für Besucher der Sparkasse und des benachbarten Ärztehauses sind rund 45 weitere Parkplätze im Außenbereich vorgesehen.

Die 15 Einzimmer- sowie zwei Zweizimmer-Appartments sind bereits langfristig an den Buxtehuder SV vermietet, der im Sparkassen-Quartier ein Wohnheim für Handball-Talente errichtet. Die übrigen



Zwei- bis Vier-Raum-Wohnungen gehen nach Übergabe des Quartiers an die Projektgesellschaft in die Vermietung.

Die Sparkasse Harburg-Buxtehude realisiert das Neubauprojekt gemeinsam mit der May & Co. Unternehmensgruppe aus Itzehoe. Die Gesamtkosten des Projekts belaufen sich auf etwa 20 Millionen Euro. „Wir gehen im Moment davon aus, dass der Kostenrahmen eingehalten wird“, sagt Thorge Evers vom ausführenden Architekturbüro HEP-Architekten. Ebenso hofft Thorge Evers, den Zeitplan einhalten zu können. Als besondere Herausforderung sieht er Schwierigkeiten in der Materialbeschaffung auf Grund der derzeitigen Marktsituation.

### **Modernes Beratungszentrum wird für Kunden und Mitarbeiter ein Erlebnis**

Regionaldirektor Matthias Weiß und die stellvertretende Beratungszentrumleiterin Claudia Heyn freuen sich schon jetzt auf ihr neues Zuhause. Wenngleich es noch bis Anfang 2024 dauern wird, ehe sie dort einziehen können. „Das neue Beratungszentrum wird modern, effizient und nachhaltig sein. Es entspricht den veränderten Ansprüchen unserer Kunden, aber auch den heutigen Anforderungen an eine moderne Arbeitsumgebung“, erklärt Matthias Weiß. Es werde heutzutage einfach weniger Fläche für den Service benötigt, weil vieles von den Kunden digital abgewickelt wird. Dafür entstehen moderne Beratungsräume mit Wohlfühlfaktor, denn nach wie vor kämen die Kunden zur Beratung, wenn es um komplexere Themen wie Geldanlage, Vorsorge oder eine Baufinanzierung geht.

Durch Desk Sharing und mobiles Arbeiten könne die Arbeitsplatzquote auf 80 Prozent gesenkt und dadurch überschüssige Fläche vermieden werden. „Jeder Mitarbeiter hat dann seinen Rollcontainer und sucht sich morgens seinen Arbeitsplatz. Das funktioniert gut“, erklärt Claudia Heyn. Die 42-Jährige hat dieses Prozedere bereits am Hauptstandort in Harburg erlebt und weiß nur positiv zu berichten. „Die Teams werden in die Gestaltung des Beratungszentrums eingebunden. Sie suchen sich Themenwelten aus und richten die Beratungszimmer ein. Das schafft Identifikation und Motivation.“

*Verantwortlich für den Inhalt:*

*Thorsten Sundermann  
Unternehmenskommunikation*